

Übersicht 14

des Rechtsausschusses (6. Ausschuß)

über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht

A. Problem

Die in der Übersicht zusammengestellten Verfassungstreitsachen sind dem Deutschen Bundestag vom Bundesverfassungsgericht zugeleitet worden. Der Bundestag hat in den Verfassungsgerichtsverfahren ein Recht zur Äußerung oder zum Verfahrensbeitritt.

B. Lösung

Der Rechtsausschuß empfiehlt einmütig, von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitritt abzusehen, da in diesen Verfahren keine Umstände ersichtlich sind, die eine Stellungnahme geboten erscheinen lassen.

C. Alternativen

wurden im Ausschuß nicht erörtert.

D. Kosten

Es entstehen keine Kosten

Beschlußempfehlung

Der Bundestag wolle beschließen,
von einer Äußerung oder einem Verfahrensbeitrag zu den nachstehend aufgeführten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht abzusehen.

Bonn, den 25. Oktober 1989

Der Rechtsausschuß**Helmrich**

Vorsitzender und Berichterstatter

Übersicht**über die dem Deutschen Bundestag zugeleiteten Streitsachen vor dem Bundesverfassungsgericht****A. Aussetzungsbeschlüsse**

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
11/185	2 BvL 5/89	ob Artikel 3 Abs. 2 des Achten Gesetzes zur Änderung des Soldatenversorgungsgesetzes vom 6. August 1987 (BGBl. I S. 2078), sofern er rückwirkend zum 1. Januar 1987 die Anwendung des § 86 a Abs. 1 Satz 2 Nr. 6 des Soldatenversorgungsgesetzes anordnet, mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Sozialgerichts Osnabrück vom 7. März 1989 (S 4 Ar 110/88) —
11/188	1 BvL 1/89	ob § 48 Abs. 2 Wohnungseigentumsgesetz, der bestimmt, daß sich der Geschäftswert, der auch für die Berechnung der Prozeßkosten maßgebend ist, nach dem Interesse aller Beteiligten richtet, mit Artikel 19 Abs. 4 Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Landgerichts Köln vom 4. Januar 1989 (30 T 209/88) und Ergänzungsbeschluß des Landgerichts Köln vom 13. März 1989 (30 T 209/88) —
11/193	1 BvL 10/89	ob § 23 b Abs. 1 Nr. 2 und 3 GVG und § 621 Abs. 1 Nr. 1 und 2 ZPO, soweit darin die Zuständigkeit des Familiengerichts auf die Verhältnisse ehelicher Kinder beschränkt ist, mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des AG Lüneburg vom 17. Mai 1989 (33 VII L 1363) —
11/195	1 BvL 32/88	ob § 1738 Abs. 1 BGB mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß vom 16. September 1988 (113 X K 15575) und Ergänzungsbeschluß vom 6. Juni 1989 AG Hamburg (112 VIII K 15575) —
11/201	1 BvL 11/88	ob § 2 Abs. 1 Satz 1 des Gesetzes über die Fristen für die Kündigung von Angestellten vom 9. Juli 1926 (RGBl. I S. 399 ber. S. 412 = BGBl. III 800–1), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Beschäftigungsförderungsgesetzes 1985 (BeschFG 1985) vom 26. April 1985 (BGBl. I S. 710), soweit er im Gegensatz zu § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB die Beschäftigung von mehr als zwei Angestellten zur Voraussetzung für die Verlängerung der Kündigungsfristen von Angestellten macht, mit dem Grundgesetz vereinbar ist. — Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Arbeitsgerichts Frankfurt am Main vom 9. Dezember 1987 (6 Ca 6/87) —

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Herbeiführung einer Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts darüber,
11/203	1 BvL 11/89 1 BvL 12/89 1 BvL 13/89	ob § 622 Abs. 2 Satz 2 BGB in der Fassung vom 14. August 1969 (BGBl. I S. 1106), soweit er im Gegensatz zu § 2 Abs. 1 Satz 2 des Gesetzes über die Fristen für die Kündigung von Angestellten vom 9. Juli 1926 (RGBl. I S. 399, ber. S. 412 = BGBl. III 800-1), geändert durch Gesetz vom 26. April 1985 (BGBl. I S. 710), keine weitere Verlängerung der Kündigungsfrist nach einer Beschäftigungsdauer von zwölf Jahren vorsieht, insoweit mit Artikel 3 Abs. 1 Grundgesetz vereinbar ist. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß a) des Arbeitsgerichts Oldenburg vom 10. Mai 1989 (2 Ca 484/88) – 1 BvL 11/89 – b) des Arbeitsgerichts Oldenburg vom 10. Mai 1989 (2 Ca 485/88) – 1 BvL 12/89 – c) des Arbeitsgerichts Oldenburg vom 10. Mai 1989 (2 Ca 486/88) – 1 BvL 13/89 –
11/204	2 BvL 7/89	ob § 3 Abs. 1 Satz 1 der Verordnung über die Arbeitszeit in Krankenpflegeanstalten vom 13. Februar 1924 (RGBl. I S. 66) insoweit mit dem Grundgesetz vereinbar ist, als diese Vorschrift ein nach Landesrecht bestehendes Mitbestimmungsrecht des Personalrats über Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit und der Pausen sowie die Verteilung der Arbeitszeit auf die einzelnen Wochentage (§ 79 Abs. 1 Nr. 1 des Landespersonalvertretungsgesetzes Baden-Württemberg) ausschließt. – Aussetzungs- und Vorlagebeschluß des Verwaltungsgerichts Sigmaringen vom 26. Juni 1989 (Pers. 1544/88 Vors) –

B. Verfassungsbeschwerden

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
11/184	2 BvR 1725/88	der Fa. Y. R. GmbH, Stuttgart, gegen a) den Beschluß des Bundesgerichtshofs vom 3. November 1988 — I ZR 82/88 —, b) das Urteil des Oberlandesgerichts Köln vom 22. Januar 1988 — 6 U 112/87 —, c) das Urteil des Landgerichts Köln vom 14. April 1987 — 31 O 453/86 — betr. Verstoß gegen Artikel 101 Abs. 1 Satz 2 GG, Artikel 103 Abs. 1 GG und Artikel 3 Abs. 1 GG wegen Verletzung der Vorlagepflicht des BGH an den EuGH (Artikel 177 Abs. 3 EWGV) zur Prüfung, ob §§ 1 und 3 UWG mit Artikel 30 EWGV vereinbar ist.
11/186	1 BvR 892/88	des Herrn N. A., Tübingen, gegen 1. das Urteil des Bundessozialgerichtes vom 11. Dezember 1987 — 12 RK 22/86 — 2. mittelbar gegen § 385 Abs. 1 a RVO, eingefügt durch Artikel 1 Nr. 9 des Haushaltsbegleitgesetzes 1964 vom 22. Dezember 1983 (BGBl. I S. 1532), betr. Erhebung von Sozialversicherungsbeiträgen von einem Teil der Weihnacht-zuwendungen.
11/187	2 BvR 1200/88	der Fa. R. H. GmbH & Co., Flensburg, gegen den Beschluß des Bundesfinanzhofs vom 5. Juli 1988 — VII B 147/87 — betr. will-kürliche Entziehung des gesetzlichen Richters durch Nichtvorlage entscheidungs-erheblicher Fragen an den EuGH gemäß Artikel 177 Abs. 3 EWGV ohne Begrün-dung.
11/189	2 BvR 364/89	des H.J.P.F. H., Hamburg, gegen a) den Beschluß des Hanseatischen Oberlandesgerichts Hamburg vom 13. Fe-bruar 1989 — Vollz (Ws) 2/89 —, b) den Beschluß des Landgerichts Hamburg vom 19. Dezember 1988 — 35 Vollz 104/88 — betr. Ablehnung eines Urlaubsgesuches nach §§ 109, 113 Abs. 1 Strafvollzugsge-setz im Maßregelvollzug.
11/190	1 BvR 335/89	der Frau G. St., Erbach, gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 5. Dezember 1988 — 1 U (Baul) 5/87 —, b) den Widerspruchsbescheid der Stadt Darmstadt vom 19. Januar 1987, c) den Umlegungsplan der Stadt Darmstadt vom 29. Januar 1986 betr. Umlegungsverfahren gemäß § 61 Abs. 1 BBauG mit der Folge der Übertra-gung von Miteigentumsanteilen an einer zu schaffenden Gemeinschaftsanlage.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Verfassungsbeschwerde
11/191	1 BvR 392/89	des Herrn H. R., Lauterbach, 1. unmittelbar gegen a) das Urteil des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main vom 21. Februar 1989 — 14 U 191/87 —, b) das Urteil des Landgerichts Fulda vom 25. Juni 1987 — 4 O 432/86 — 2. mittelbar gegen § 9 Abs. 1 Nr. 1 und Abs. 2 Grundstücksverkehrsgesetz, §§ 7, 8 und § 7 Abs. 1 des Gesetzes zur Änderung des Reichssiedlungsgesetzes.
11/192	1 BvR 685/89	des Herrn C. A. G.v.K., Selm-Cappenberg, gegen 1. a) den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 25. April 1989 — 12 B 2614/88 —, b) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 2. September 1988 — 8 L 835/88 —, c) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 24. Oktober 1988 — 8 L 1218/88 —, d) den Zulassungsbescheid des Bergamts Kamen vom 30. Juni 1988 — h 10-1-4-7 — (Rahmenbetriebsplan), e) den Zulassungsbescheid des Bergamts Kamen vom 30. Juni 1988 — h 10-2.2-34-45 — (Sonderbetriebsplan), f) die Anordnung der sofortigen Vollziehung durch Verfügung des Landesoberbergamts Nordrhein-Westfalen vom 18. Juli 1988 — h 10.2.2-1-7 — 2. mittelbar gegen Vorschriften des Bundesberggesetzes betr. Verhältnis von Bergrecht und Grundeigentumsschutz im Rahmen der Zulassung von Rahmenbetriebsplänen gemäß § 55 ff. BBergG.
11/196	2 BvR 1041/88 78/89	und Antrag auf Erlaß einer einstweiligen Anordnung 1. des Herrn R. Ch. P., Schwalmstadt — 2 BvR 1041/88 — 2. des Herrn W. R. B., Bruchsal — 2 BvR 78/89 — betr. Ablehnung der Aussetzung der Vollstreckung wegen besonderer Schwere der Schuld (§ 57 a Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 StGB).
11/197	1 BvR 338/88	des Herrn Dr. H. K., Ulm, gegen die Beschlüsse des Finanzgerichts Baden-Württemberg vom 3. Februar 1988 — IX KO 8/87, IX KO 10 bis 14/87 — betr. Erörterungsgebühr nach § 31 Abs. 1 Nr. 4 BRAGO im finanzgerichtlichen Verfahren.
11/198	1 BvR 811/89	des Herrn H. B., Selm-Cappenberg, und 7 andere gegen 1. a) den Beschluß des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen vom 1. Juni 1989 — 12 B 42/89 —, b) den Beschluß des Verwaltungsgerichts Gelsenkirchen vom 25. Oktober 1989 — 8 L 986/88 —, c) den Zulassungsbescheid des Bergamtes Kamen vom 30. Juni 1988 — h 10-2.2-34-45 —, d) den Zulassungsbescheid des Bergamtes Kamen vom 30. Juni 1988 — h 10-1-4-7 — 2. mittelbar gegen Vorschriften des Bundesberggesetzes betr. Abbau von Kohle unter einer Orstlage, die unter Denkmalschutz steht.

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
11/200	1 BvR 698/89	der Fa. P., München, gegen a) den Beschluß des Landgerichts München I vom 11. Mai 1989 — 15 Qs 18/89 —, b) den Beschluß des Amtsgerichts München vom 4. April 1989 — 443 DS 465b Js 163696/88 — betr. Einziehung eines Films auf Grund von § 131 StGB.

C. Anträge

Lfd. Nr.	Az. BVerfG	Antrag
11/194	2 BvF 2/89	der Mitglieder des Deutschen Bundestages Dr. Alfred Dregger, Dr. Wolfgang Bötsch, Dr. Manfred Langner und 221 weiterer Abgeordneter, das Schleswig-Holsteinische „Gesetz zur Änderung des Gemeinde- und Kreiswahlgesetzes“ vom 21. Februar 1989 (Gesetz- und Verordnungsblatt für Schleswig-Holstein S. 12) für nichtig zu erklären und durch einstweilige Anordnung gemäß § 32 BVerfGG den Vollzug des verfassungswidrigen, nichtigen Gesetzes bei der bevorstehenden Kommunalwahl auszusetzen, die für Sonntag, den 25. März 1990, vorgesehen ist.
11/199	2 BvF 3/89	der Mitglieder des Deutschen Bundestages Dr. Alfred Dregger, Dr. Wolfgang Bötsch, Dr. Manfred Langner und 221 weiterer Abgeordneter, das Hamburg „Gesetz zur Einführung des Wahlrechts für Ausländer zu den Bezirksversammlungen“ vom 20. Februar 1989 (Hamburgisches Gesetz- und Verordnungsblatt Teil I S. 29) für nichtig zu erklären.